

Ausbildung zu Lektoren für Gottesdienste

LÜBECK. Der evangelisch-lutherische Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg bietet gemeinsam mit dem Kirchenkreis Mecklenburg ab September einen neuen Ausbildungskursus für Ehrenamtliche an, die Interesse an der Gestaltung und Leitung von Gottesdiensten haben. An fünf Wochenenden erhalten Neueinsteiger und erfahrene Ehrenamtliche Einblicke in die Elemente und Abläufe eines Gottesdienstes. Ziel ist es, Lektorinnen und Lektoren auszubilden, die mit Pastoren oder eigenständig Gottesdienste gestalten und leiten können.

„Es ist eine gleichermaßen verantwortungsvolle wie auch bereichernde Aufgabe, biblische Texte im Gottesdienst vorzutragen und öffentlich Gebete zu sprechen“, sagt Pastor Felipe Axt, Beauftragter für die Lektorarbeit im Kirchenkreis. „Mit unserem Kurs möchten wir Ehrenamtlichen in einem Wechsel aus Theorie und vielen Praxiselementen Freude und Sicherheit in der Gestaltung lebendiger Gottesdienste vermitteln.“

Das erste Kurswochenende findet vom 19. bis 21. September im Christophorushaus Bäk bei Ratzeburg statt. Es kann unverbindlich als Schnupperangebot genutzt werden. Informationen zu Anmeldung, Ablauf und Gebühren: kirche-mv.de/gemeindedienst/lektorinnen-und-lektoren; faxt@kirche-ll.de oder 0176/19 790 206.

Eiszeitliche Rad-Tour des ADFC

LÜBECK. Am Sonntag, 24. August, bietet der ADFC eine eiszeitliche Rad-Tour über Schlagsdorf nach Lübeck an. Start ist um 10 Uhr am Werkhof. Die Tour ist 55 Kilometer lang. Auf den Relikten der Eiszeit mit Moränen und Tälern wird es eine „wellige und eisige“ Tour über Thandorf, Schlagdorf, Mechow und Bäk nach Ratzeburg. Um Anmeldung wird gebeten unter <https://touren-termine.adfc.de>.

Sensationsfund: Reste des historischen Mühlentors entdeckt

Bauarbeiter stoßen an der Mühlentorbrücke auf Spuren der Stadtgeschichte – Fundament aus dem 16. Jahrhundert.

LÜBECK. Für viele ist die Baustelle am Mühlentorteller ein Ärgernis. Die Arbeiten an der Mühlentorbrücke verursachen Sperrung und Stau, zwingen Verkehrsteilnehmer zu Umwegen. Nur aufschieben lassen sich die Arbeiten nun mal nicht – und nun bringen sie auch eine archäologische Sensation ans Tageslicht: In rund 40 Zentimetern Tiefe sind Fundamentreste des 1808 endgültig abgebrochenen Äußeren Mühlentors zum Vorschein gekommen.

Die Bauarbeiter verlangsamten ihre Tätigkeit, als sie auf das Mauerwerk stießen. Auf LN-Anfrage bestätigt die stellvertretende Stadtsprecherin Nina Rehberg: Es seien eindrucksvolle Spuren Lübecker Stadtgeschichte, die freigelegt wurden. Wer stadtauswärts in Richtung Mühlentorbrücke geht, der sieht auf der rechten Seite kurz vor der Brücke einen Schaukasten mit dem Miniatur-Nachbau des historischen Bauwerkes. Und eben dort mussten die Bauarbeiter in die Tiefe und entdeckten das Mauerwerk.

„Dieses ehemals repräsentative Renaissance-Tor war ein Schmuckstück der städtischen Befestigungsanlagen“, erläutert Rehberg. Im 16. Jahrhundert verstärkte die Lübecker Gezielt bis dahin noch gefährdete Punkte des Verteidigungsringes durch zusätzliche Erdwälle und neue Toranlagen – so auch das Mühlentor, das Teil dieser Ausbauphase war. Das Besondere: „Bislang war es nur aus historischen Plänen, Zeichnungen und schriftlichen Quellen bekannt – nun konnte erstmals ein archäologischer Nachweis erbracht werden.“

Die Backsteinformate datieren die Mauerreste in die Zeit zwischen 1550 und 1553. Errichtet nach dem Vorbild des Holstentors, bestand das Bauwerk aus



Im Schaukasten an der Mühlentorbrücke ist das Mühlentor im Miniaturformat zu sehen. Dort wurden auch die Fundamentreste des Bauwerks gefunden. Foto: Holger Kröger

einem mittleren Giebelbau, flankiert von zwei mächtigen Rundtürmen, die der Anlage ein repräsentatives und wehrhaftes Äußeres verliehen. Die nun freigelegten Mauerzüge zeigen ebenfalls eine charakteristische Rundung, die den Zusammenhang mit diesen Türmen stützt.

Nach Recherchen der Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck e.V. musste das prächtige Tor in den Jahren 1662/63 weichen, weil die Wälle und Bastionen um- und ausgebaut wurden. Anstelle des Tores wurde eine Kurtine (Zwischenwall) angelegt, in die ein niedriges und relativ schmuckloses Tor eingefügt wur-

de. Dieses Tor überdauerte die Zeit bis 1808, heißt es auf der Website der Gesellschaft, die im Rahmen der Werkstatt „Zeitpunkte“ mit Freiwilligen den Modellbau von historischen Zeugnissen der Baugeschichte in Lübeck umgesetzt hat. Diese Modelle sind an verschiedenen Orten der Stadt in Vitrinen zu bewundern – so auch das Mühlentor an den jetzt entdeckten Grundmauern.

Bereits 1897, beim Bau des Elbe-Lübeck-Kanals, wurden einige Überreste der Stützmauern eines Brückenvorgängerbaus von 1674 freigelegt, führt Nina Rehberg aus. „Die An-

nahme, dass noch Reste des Tores unter der heutigen Straßenoberfläche liegen, konnte nun durch archäologische Untersuchungen bestätigt werden.“ Die Fundstelle liegt innerhalb des ausgewiesenen Grabungsschutzgebietes der Lübecker Altstadt. Entsprechend wurde der Fund durch die Archäologie Lübeck im Rahmen einer baubegleitenden Dokumentation sorgfältig erfasst.

Doch was passiert nun mit dem Fund? „Die Mauerreste verbleiben im Boden und damit unter dem dauerhaften Schutz des Welterbes – ein wichtiger Beitrag zur Bewahrung des archäologi-

schen Erbes der Hansestadt“, sagt Rehberg.

Die Arbeiten an der sanierungsbedürftigen Brücke schreiten voran. Die ausführende Firma hat die Betonplatten auf den alten Geh- und Radwegen der Mühlentorbrücke bereits ausgehoben, teilt Nina Rehberg mit.

Durch den Fund der Mauer im Erdreich hätten sich die Arbeiten für den Schachteinbau der Telekom etwas verschoben.

Doch das soll laut Stadt nicht zu Verzögerung führen: „Die Baumaßnahme wird voraussichtlich wie geplant zum 5. September 2025 abgeschlossen“, sagt Nina Rehberg. **NV**

Hempels-Ausstellung in St. Marien

INNENSTADT. Das schleswig-holsteinische Straßenmagazin Hempels feiert runden Geburtstag. Vor genau 30 Jahren startete das Magazin seinen Einsatz für von Armut betroffene und wohnungslose Menschen.

Zum Jubiläum hat Hempels gemeinsam mit dem Fotografen Holger Förster unter dem Titel „Menschen wie wir“ eine Ausstellung mit Porträts von Personen, die Hempels seit 30 Jahren

prägen und prägen, geschaffen. Vom 1. bis zum 30. September wird diese Ausstellung in der Lübecker Marienkirche gezeigt.

Aus diesem Anlass lädt Hempels mit seinem Lübecker Kooperationspartner, der Diakonie Nord Nord Ost, am 10. September um 18 Uhr in die Marienkirche zu einer Talkrunde zum Thema Wohnungslosigkeit ein. Anmeldung bis zum 31. August unter vertrieb@hempels-sh.de.

Vergiftete Rotmilane im Lübecker Stadtwald entdeckt

Greifvögel sind an Rattengift gestorben – Stadt mahnt vorsichtigen Umgang mit Ködern an.

LÜBECK. Die Tiere waren noch jung – sie hatten nur ein kurzes Leben. Im Lübecker Stadtwald sind nach Angaben der Stadtverwaltung zwei tote junge Rotmilane gefunden worden. Eine toxikologische Untersuchung der Greifvögel hat ergeben, dass die Tiere an einer Vergiftung gestorben sind. Das Gift heißt Brodifacoum, es wird als Rattengift eingesetzt.

In diesem Jahr scheint es besonders viele der ungeliebten Nager zu geben. Sie springen auf Spielplätzen herum, huschen durch Schrebergärten, buddeln sich unter Terrassen. Experten vermuten, dass der milde Winter und günstige Lebensbedingungen zu einem Anstieg der Rattenpopulation geführt haben.

Dieser Umstand ist den jungen Rotmilanen vermutlich zum Verhängnis geworden. Dabei müssen die Greifvögel das Gift nicht einmal direkt gefressen haben. „Streng geschützte Wildtiere können in Folge des Verzehrs kontaminierter Ratten eine Sekundärvergiftung erleiden und daran sterben“, erklärt das Landesamt für Umwelt. Selbst bei sachgerechter Anwendung des Rattengifts könne nicht gänzlich ausge-



Einer der vergifteten Rotmilane. Die Rückenlage ist ein deutliches Indiz für eine Vergiftung. Foto: Rodewald/ HL

schlossen werden, dass vergiftete Ratten für Aasfresser wie den Rotmilan frei zugänglich seien.

„Gerade im urbanen Umfeld von sensiblen Ökosystemen wie dem Lübecker Stadtwald mit seinen zahlreichen geschützten Greifvogelarten kann der unbeachtete oder unsachgemäße Einsatz von Bioziden erhebliche Schäden anrichten“, so Hannes Napp, Leiter des Stadtwaldes.

Die Lübecker Stadtverwaltung weist darauf hin, dass der Einsatz

von Rattengift in Deutschland mittlerweile strengen Regeln unterliegt. „Nur geschulte Verwender mit besonderer Sachkunde dürfen dieses überhaupt ausbringen – und auch nur unter Einhaltung konkreter Sicherheitsvorkehrungen sowie bei nachgewiesenem akutem Rattenbefall“, erklärt die Stadtverwaltung in einer Pressemitteilung. Vielmehr sollten die Menschen darauf achten, Ratten gar nicht erst anzulocken.

Nach Angaben des Bundesamtes dürfen in Deutschland nur noch Rattengifte mit bestimmten Wirkstoffen frei verkauft und von Privatpersonen verwendet werden. Diese Gifte dürfen nicht frei ausgelegt, sondern müssen in Köderboxen verwendet werden. Weitere, stärkere Giftstoffe dürfen nur noch von Kammerjägern angewendet werden. Alle Giftstoffe gelten als umweltschädlich und als gefährlich für Menschen und Tiere. **OP**



(04 51)
49 22 78

Sanitär- und Heizungstechnik
Meisterbetrieb

Gas-Geräte-Dienst
Gammellen GmbH

23617 Stockelsdorf · Albert-Einstein-Str. 28
info@gas-geraete-dienst.de
www.gas-geraete-dienst.de

Unser Team hat Kapazitäten
für Sie frei!

- Wartungs- und Störungsdienst für viele Fabrikate
- Wartungsverträge · Sanitärarbeiten
- Neuanlagen · Reparaturen · Wartungen
- Einbau von Regeleinrichtungen